

## Algologische Notizen I.

### Vaucheria synandra Wor. im Binnenlande.

Von Dr. Paul E. Kaiser.

In der Nähe des Kgl. Solbades Elmen bei Magdeburg, das durch sein großes Gradierwerk bekannt ist, befindet sich, nicht weit vom Bahnhof, eine „Salzstelle“. Der Boden ist mit Sole durchtränkt, und flache Gräben enthalten salzig schmeckendes Wasser. In der Umgebung wachsen die bekannten Halophyten in schönster Üppigkeit, und im Wasser gedeihen eine Reihe von salzliebenden Algen, so *Enteromorpha intestinalis* (L.) Lk. nebst der Varietät *capillaris* Rab. (*pilifera* Kg.), *Rhizoclonium hieroglyphicum* (Kg.) Stockm. f. *riparium* Harv. (= *salinum* Kg.), *Tolypella nidifica* (Müll.) v. Leonh. u. a. m. Besonders reichhaltig sind die Gewässer an Diatomeen, unter ihnen *Pleurosigma angulatum* W. Sm., *Melosira nummuloides* (Bory) Ag. und *salina* Kg., auch *varians* Ag., *Achnanthes subsessilis* Kg., *Amphora salina* W. Sm. (*coffaeiformis* Ag.) nebst der Varietät *minor* V. H. (*borealis* Kg.), *Amphiprora paludosa* W. Sm., *Gyrosigma Spenceri* (Sm.) Cl. var. *Kützingii* Grun., *Nitzschia sigmoidea* (Nitzsch.) W. Sm., *Nitzschia hungarica* Grun., vielleicht auch die Var. *linearis* Grun., *Nitzschia apiculata* Grun., *Navicula pygmaea* Kg., *Nav. rhynchocephala* Kg., *Surirella striatula* Turp., *Synedra radians* Kg., *Ulna* (Nitzsch) Ehr., *pulchella* (Ralfs) Kg. var. *Smithii* (Ralfs) V. H. nebst der Hauptform, *Surirella ovalis* (Bréb.), vielleicht auch die Var. *ovata* (Kg.) V. H. u. *salina* W. Sm. u. a.

Am Rande des einen Grabens zeigten sich im Herbst 1907 üppige festsitzende Polster von Vaucherien, besonders von *V. dichotoma* (L.) Ag. Dazwischen und auch eigene dichte dunkelgrüne, gleichfalls am Ufer festsitzende Massen bildend, wuchs hier mit schönster Fruktifikation *Vaucheria synandra* Wor.! Diese von Woronin in der Bot. Ztg. 1869, Nr. 9, S. 137 beschriebene *Vaucheria*, für die Nordstedt (Algologiska smäsaker II, p. 188) die besondere Abteilung der Androphoreae aufstellte, hat so charakteristische Antheridienstände, daß sie mit keiner anderen Art zu verwechseln ist.

Große vom Faden abgeschnürte elliptische Zellen, die Androphoren, tragen eine ganze Menge hörnchenförmiger Auswüchse, die Anthridien. Auch die Oogonien unserer Exemplare entsprachen der von Woronin gegebenen Beschreibung; sie sind etwa kugelförmig und haben einen Schnabel, der nach dem Faden zu gebogen ist. Woronin hat die *Vaucheria synandra* am Flusse Var bei Nizza, in den Brackwasser enthaltenden, zu beiden Seiten der Chaussee laufenden Gräben gefunden und in einigen nicht weit davon gelegenen Tümpeln (Winter 1867—68). Im getrockneten Zustande bildet sie schön dunkelgrüne, glänzende Massen.

Ich habe in der Literatur nach weiteren Standorten gesucht und folgendes gefunden: Hauck (Die Meeresalgen Deutschlands und Österreichs, S. 415, Fig. 186) gibt an: „Ostsee.“ De Toni (Sylloge algarum I, p. 403) wiederholt die Woroninschen und Hauckschen Angaben. Die letzteren basieren offenbar auf den Ermittlungen Nordstedts. In dessen Algologiska småsaker II (Botaniska notiser 1879, p. 186) ist zu lesen: „*V. synandra* Wor. leg. Frölich (sannolikt fr. Slesvig).“ Also eine ganz unbestimmte Angabe. An anderer Stelle aber (S. 177) führt Nordstedt aus (Studier ute i naturen vid stranden af Öresund): „*V. synandra* Wor. (Bot. Ztg. 1869, Nr. 9, tab. I) som, såvidt jag vet, förut blifvit tagen endast på första fyndorten vid Nizza, fann jag i Sept. helt oförmodadt på Gråen vid Landskrona, där den växte i synnerhet ymnig bland Phragmites vid stranden af dammarne. Denna genom sin androfor utmärkta art tyckes vara rätt allmän vid Öresund, då jag funnit den äfven söder om Landskrona, vid Lomma, Arlöf och Malmö samt Köpenhamn. Då den växer i skugga, bland vass eller något högre gräs, blifva trådarne mestadels nedliggande och glesare; mera utsetta för solen och på något torrare lokaler blifva tufvorna tätare, mera sammetsartade. Vid Örmösund nära Christiania är den äfven sent på hösten; i år funnen af N. Wille“<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Übersetzung des schwedischen Textes: „*Vaucheria synandra* Woron. (Bot. Ztg. 1869, Nr. 9, tab. I), welche, soviel ich weiß, bisher nur an ihrem ersten Fundorte bei Nizza gesammelt wurde, fand ich im September ganz unvermutet auf Gråen bei Landskrona, wo sie besonders häufig zwischen Phragmites am Ufer der Dämme wuchs. Diese durch ihren Androphor ausgezeichnete Art scheint sehr gemein am Öresund zu sein, da ich sie auch südlich von Landskrona, bei Lomma, Arlöf und Malmö nebst Kopenhagen fand. Wo sie im Schatten, zwischen Schilf oder etwas höherem Grase wächst, blieben die Fäden meist niederliegend und lockerer; mehr der Sonne ausgesetzt und an etwas trockeneren Orten sind die Rasen mehr dicht und sammetartig. Am Örmösund nahe Christiania ist sie auch im Spätherbste von N. Wille gefunden worden.“

Hieraus geht hervor, daß die Alge an den dänischen und skandinavischen Küsten, wie bei unserem Standorte im Herbste fruktifizierend, gefunden wurde, und zwar stets am Meer oder in der Nähe desselben. Weitere Notizen habe ich trotz vielen Suchens nicht finden können, obwohl mir bei der Zerstreutheit der Algenliteratur manches entgangen sein mag. Jedenfalls scheint *Vaucheria synandra* im Binnenlande noch nicht gefunden zu sein, und der neue Standort scheint mir um so bemerkenswerter, als ich daselbst im April 1907 auch *Vaucheria Thuretii* Woron. gefunden zu haben glaube. Leider ist der Graben, in welchem diese zweite seltene (oder vielleicht wie die erste bei den Salinen übersehene?) Vaucheriaart schwimmend vorkam, durch Kulturarbeiten an jener Salzstelle in seiner Lage und Beschaffenheit verändert worden, so daß es mir zunächst nicht mehr gelang, Exemplare aufzufinden und mit absoluter Sicherheit ihre Identität mit *V. Thuretii* festzustellen, obwohl meine Präparate und Trockenaufschwemmungen dafür sprechen. Insbesondere war sie monözisch, während die ähnlich fruktifizierende *V. dichotoma* (L.) Ag. stets als diözisch angegeben wird.

Dagegen ist *Vauch. synandra* trotz aller Eingriffe des Menschen in ihre Standortsverhältnisse nicht vernichtet worden. Sie wurde im November 1909 an derselben Stelle vom Herrn Amtsgerichtsrat Faber in Schönebeck wieder aufgefunden und mir zugesandt.

Traunstein (Bayern), Januar 1910.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [49\\_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Paul Ernst Ewald

Artikel/Article: [Algologische Notizen I. Vaucheria synandra  
Wor. im Binnenlande. 400-402](#)